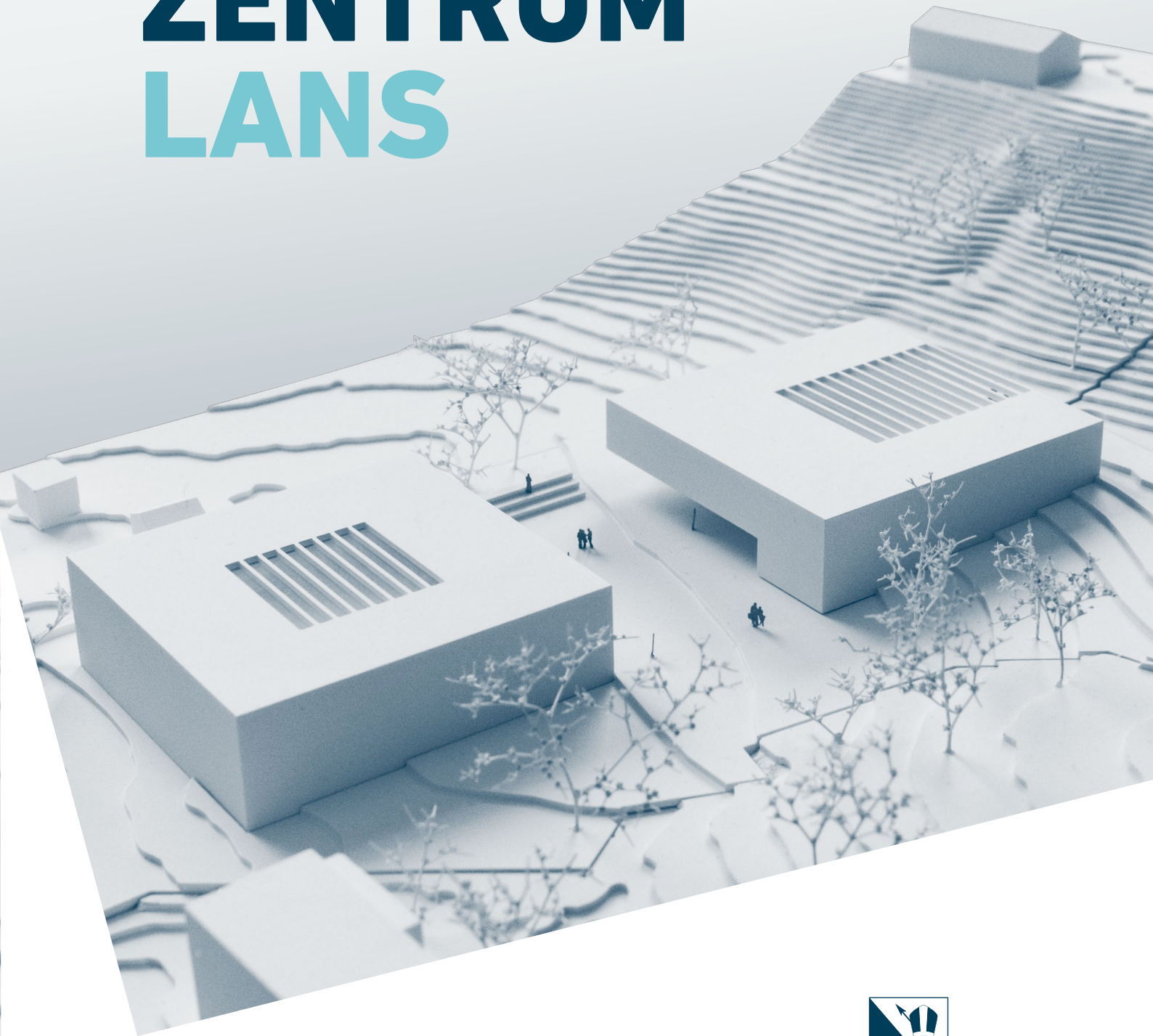




BILDUNGS ZENTRUM LANS



LANS

WWW.GEMEINDE-LANS.AT

Lans hat eine Vision von einem lebendigen Dorf, dessen räumlich-funktionale „Grundmauern“ auch den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden. Das geplante Bildungszentrum ist eine einzigartige Chance, in der Gemeinde optimale Bedingungen zu schaffen, mit denen sich moderne Ansprüche an Bildung und Kinderbetreuung verwirklichen lassen. Und: Die Kinder bleiben in der Mitte des Dorfes.

Lans lebt. Lans lernt. Lans läuft.

Mit dem Neubau der Volksschule, des Kindergartens, der Kinderkrippe und eines Horts für die Nachmittagsbetreuung stellt die Gemeinde Lans die Weichen für ein pädagogisches Zentrum, das nach dem Prinzip des offenen Lernens mit vielen multifunktionalen Räumen ausgestattet ist. Neben den Lern-, Ruhe- und Spielbereichen werden in transparenter und nachhaltiger Bauweise auch eine Turnhalle und eine Bibliothek für die Allgemeinheit untergebracht. Auch bleibt genügend Platz für Spiel und Sport im Freien.

Mit dieser Bildungseinrichtung im Zentrum des Dorfes verwirklicht Lans die Idee eines vitalen Miteinanders und einer nachhaltigen Entwicklung.



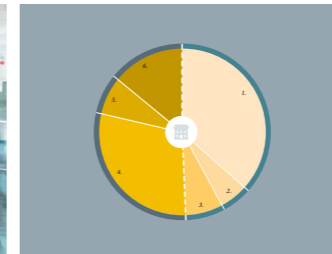
Bürgermeister Dr. Benedikt Erhard

Informationsbroschüre der Gemeinde Lans

Februar 2018



4



11



14



20

- 4 Wozu das Ganze?
- 6 Was bisher geschah
- 8 Das pädagogische Raum- und Funktionskonzept
- 10 Standort
- 11 Kosten und Finanzierung
- 12 Der Architektur-Wettbewerb
- 14 Vorhang auf: Das Siegerprojekt
- 20 Interview: Die Architekten
- 21 Der weitere Projektverlauf



Wozu

das Ganze?

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Lans ist in den letzten Jahren stetig gewachsen (Wohnanlagen Living Lans, Oberes Feld, Lan- ser See, Römerstrasse, mehrere Einfamilienhäuser). Zudem ist im örtlichen Raumordnungskonzept ein Bevölkerungszuwachs der Gemeinde von 150 Personen bis 2027 avisiert.

Der Gebäudekomplex Scheibweg 128 mit Schule, Kindergarten, Kinderkrippe, Gemeindeamt, einer Wohnung, Garage und Schießstand, Musik-Probeklokal sowie mit dem benachbarten Arzthaus, Scheibweg 38 ist historisch gewachsen. Der Schulbau aus den Jahren 1963–65 weist großen Sanierungsbedarf auf (Haustech- nik, Brandschutz...).

Die räumliche Ausstattung der Volksschule wird den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht: Es fehlen Differenzierungs- und Gruppenräume ebenso, wie ein Turnsaal und angemessene Arbeitsräume für die LehrerInnen. Es gibt keine angemessenen Flächen für Spiel und Sport im Freien, keine Entwicklungsreser- ven in Bezug auf geänderte Unterrichtsmethoden und wachsen- de Schülerzahlen und keinen barrierefreien Zugang.

Die bestehende Kinderkrippe ist bis zum nächsten Jahr aus- gebucht, auf Grund der hohen Nachfrage ist eine zweite Gruppe dringend notwendig. Auch dem Kindergarten fehlen dringend benötigte Erweiterungs- und Differenzierungsräu- me, eine Jausenecke, Schlafmöglichkeiten und Rückzugsorte. Da die Sanierung und Erweiterung des Bestandes für Bildungs-

zwecke nur mit unvernünftig hohem Aufwand möglich wäre, erwarb die Gemeinde zwei im Süden angrenzende Grundstücke und wird dort das neue Bildungszentrum errichten.

Kinderkrippe, Kindergarten und Hort werden so dimensioniert, dass auch die MitarbeiterInnen des „Lanserhof“, des „Sonnen-

park Lans“ und anderer Betriebe bei Be- darf ihre Kinder dort unterbringen können – eine wesentliche Aufwertung der Stand- ortqualität von Lans.

„Die Sanierung und Erweiterung des Bestandes wäre nur mit unvernünftig hohem Aufwand möglich.“

Vereinen, jungen Selbständigen und Un- ternehmen fehlt es an Platz: Die Räume und Flächen des alten Gebäude-Ensemb- les sollen in neue Vereinsräumlichkeiten, „open-space“-Büroräumlichkeiten oder

ähnliche Angebote für unternehmungslustige LanserInnen umgewandelt werden. Diese Nachnutzung dient der Förderung eines aktiven Dorf- und Arbeitslebens – ganz im Sinne des ört- lichen Raumordnungskonzeptes und der Ergebnisse der Lanser Zukunftsgespräche.

Der prekären Verkehrssituation rund um den Bestand soll im Zuge der Baumaßnahmen für das neue Bildungszentrum mit ei- nem angepassten Konzept entgegengewirkt werden. Das Areal wird nur für Einsatzfahrzeuge, Lieferanten und Menschen mit Handicap erreichbar sein, ansonsten aber autofrei bleiben. Kiss & Ride-Parkplätze sowie eine Neuerschließung mit Rad- und Fußwegen sind geplant.

Was bisher geschah

Zusammen mit der Dorferneuerung des Landes wird im September 2015 eine Potenzialanalyse der Bestandsgebäude und alternativer Standorte im Dorfgebiet beauftragt.

Ein pädagogisches Raum- und Funktionskonzept wird zusammen mit allen LehrerInnen und PädagogInnen und dem Gemeinderat unter der Leitung des Büros LernLandSchaft erarbeitet und nach 1,5 intensiven Jahren im Juni 2017 fertiggestellt. Es dient als Grundlage für die baulich-funktionale Umsetzung des Bildungszentrums.

Im Jänner 2017 legen die Architekten Astrid Tschapeller und Erich Wucherer das Ergebnis ihrer Potenzialanalyse und ein Entwicklungskonzept zu den möglichen Standorten des neuen Bildungszentrums vor.

Der Gemeinderat entscheidet sich, auch im Sinne der örtlichen Raumordnung, gegen die grüne Wiese am Ortsrand und für die Variante im Ortskern und beschließt im Februar 2017 den Erwerb der entsprechenden Grundstücke.

Die Gemeinde Lans schreibt zusammen mit der Dorferneuerung einen europaweiten anonymen Architekturwettbewerb aus.

Die Jury - bestehend aus den ArchitektInnen Erich Steinmayr, Susanne Fritzer und Peter Reiter, Diana Ortner von der Dorferneuerung, Martin Schönherr vom Sachgebiet Raumordnung, Bgm. Benedikt Erhard, Bgm.Stv. Cedric Klose und den GemeinderätInnen Norbert Pflieger, Gertraud Schermer, Karen Pierer, Andrea Nötzold und Benedikt Schapfl - wählt nach zweitägiger Beratung am 26. Jänner 2018 aus 62 eingereichten Projekten das Siegerprojekt.

2015:
Potenzialanalyse Schulneubau

Juni 2017:
Fertigstellung des pädagogischen Raum- und Funktionskonzepts

Jänner 2017:
Fertigstellung des Entwicklungskonzepts mit Standortvorschlägen

Februar 2017:
Der Gemeinderat beschließt den Erwerb betreffender Grundstücke

Oktober 2017:
Ausreibung Architekturwettbewerb

Jänner 2018:
Auswahl des Siegerprojekts aus dem Architekturwettbewerb



Das bestehende Schulgebäude am Scheibeweg aus dem Jahr 1965

Das pädagogische Raum- und Funktionskonzept

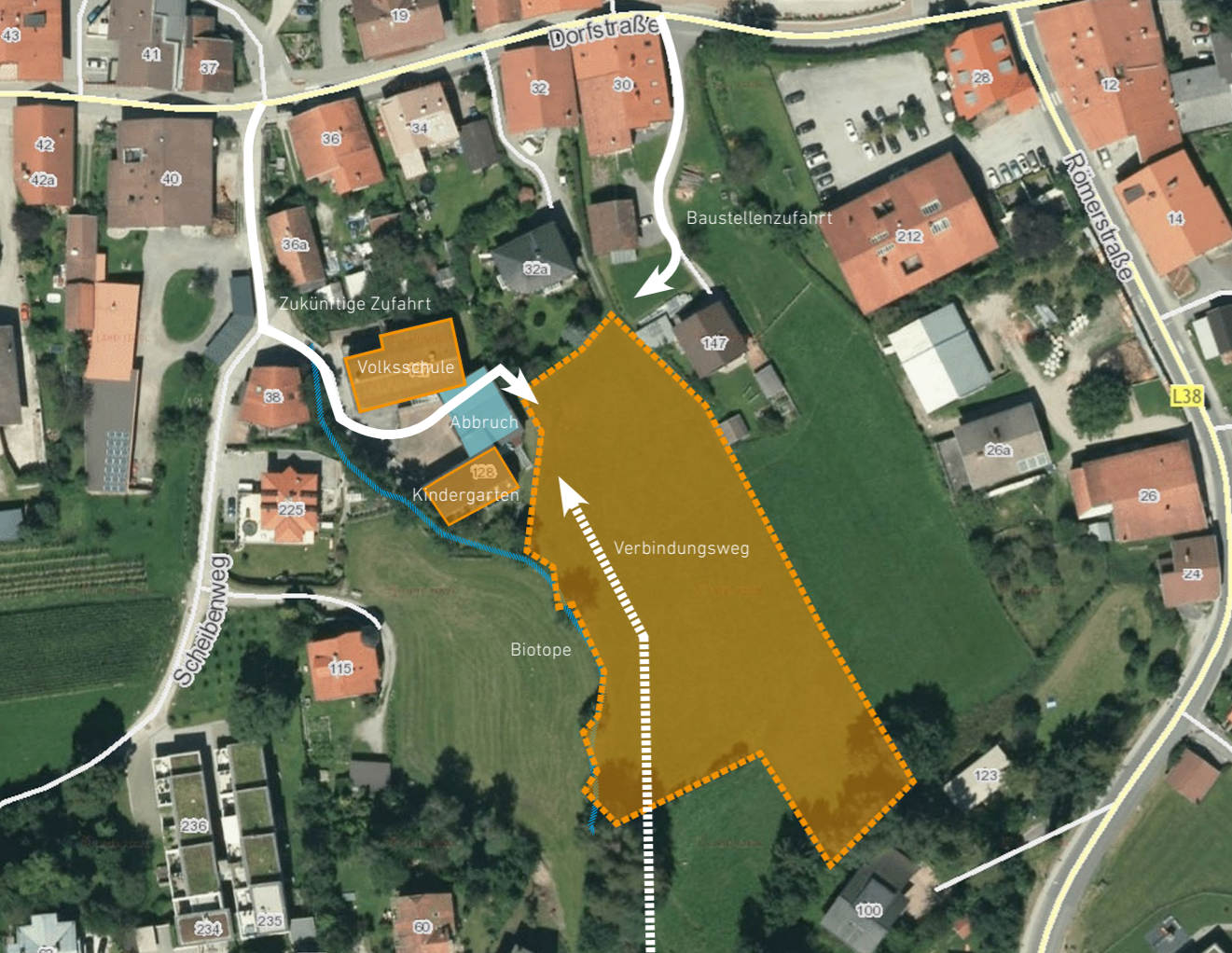
Räumlichkeiten der bestehenden Kinderkrippe



Die Gemeinde Lans setzt sich mit der unter der Leitung des Büros LernLandSchaft erarbeiteten Neukonzeption der Volksschule Lans in Verbindung mit der Kinderkrippe, dem Kindergarten und dem Hort klare Ziele in puncto Bildung und Raumnutzung. Das kommunale Entwicklungsziel der „lernenden und aktiven Gemeinde“ nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein.

Das pädagogische Leitbild des neuen Bildungszentrums ist der ganzheitlichen Förderung der Kinder und ihrer individuellen Selbstständigkeit verpflichtet. Die Prinzipien des offenen Lernens mit allen Sinnen, der Partizipation und der Lebensweltorientierung bedingen ein hoch differenziertes Raumkonzept:

- 1.) Die Klassenräume werden in „Lerncluster“ eingebettet, die sich sehr flexibel den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und Pädagoginnen anpassen: Arbeit im Klassenverband, in Kleingruppen und individuell sind in fließenden Übergängen möglich. Nach demselben Prinzip sind auch die Gruppen- und Differenzierungsräume der Kinderkrippe und des Kindergartens in Cluster gegliedert.
- 2.) Tageslicht und der direkte Zugang ins Freie sind ebenso wichtig, wie ein ausgeklügeltes Akustikkonzept und durchgängige Sichtverbindungen im Inneren.
- 3.) „Ermöglichungsräume“ und ein gemeinsamer „Marktplatz“ sorgen für Begegnung und Austausch.
- 4.) Für einen gesunden Tagesrhythmus sind Sport und Spiel unerlässlich. Das Bildungszentrum wird über eine Turnhalle, einen Bewegungsraum und großzügige Außenanlagen verfügen.
- 5.) Die für die Musikschule reservierten Räume, die Turnhalle und die Bibliothek des Bildungszentrums sind außerhalb der Unterrichtszeiten auch für die Allgemeinheit zugänglich und nutzbar. Zwischen den Gebäudeteilen der Schule und der Kinderbetreuung entsteht ein neuer Dorfplatz.

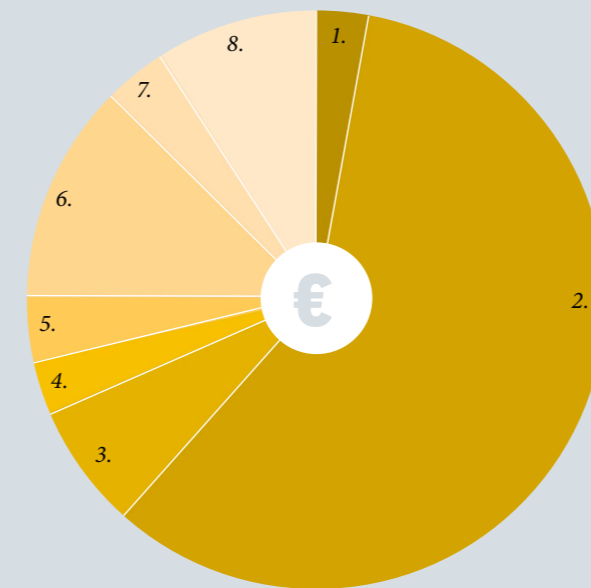


Standort

Auf Basis des Entwicklungskonzepts von Tschapeller und Wucherer und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Dorferneuerung und der Raumplanung entschied sich der Gemeinderat Lans Anfang 2017 für das 5.428 m² große Areal „Scheibe“ südlich der bestehenden Schul- und Gemeindegebäude.

- 1.) Das neue Bildungszentrum liegt im Inneren des Dorfes. Durch die günstige Lage definiert es so auch ein neues Dorfkern und einen multifunktionalen Begegnungsraum.
- 2.) Das Areal wird sparsam und unter strengen Auflagen hinsichtlich Umwelt und Verkehr erschlossen und bebaut.
- 3.) Durch den Anschluss an das überregional geplante Rad- und Fußwegenetz sowie die Reaktivierung alter Fußwege von östlicher und westlicher Richtung soll das Areal weitgehend autofrei erreichbar werden.
- 4.) Parallel zum neuen Bildungszentrum ist ein neues Verkehrskonzept im Entstehen, das den (Auto-)verkehr im Dorfkern, an der Dorfstraße und an den Gefahrenpunkten im Dorf entschärfen soll.
- 5.) Für die Beheizung des neuen Bildungszentrums und der Bestandsgebäude der Gemeinde ist eine Biomasseanlage geplant. Die Verwendung von Hackschnitzeln aus der Produktion der Lanser Bauern ermöglicht die Einhaltung hoher ökologischer Standards und eine hohe Wertschöpfung in der Gemeinde.

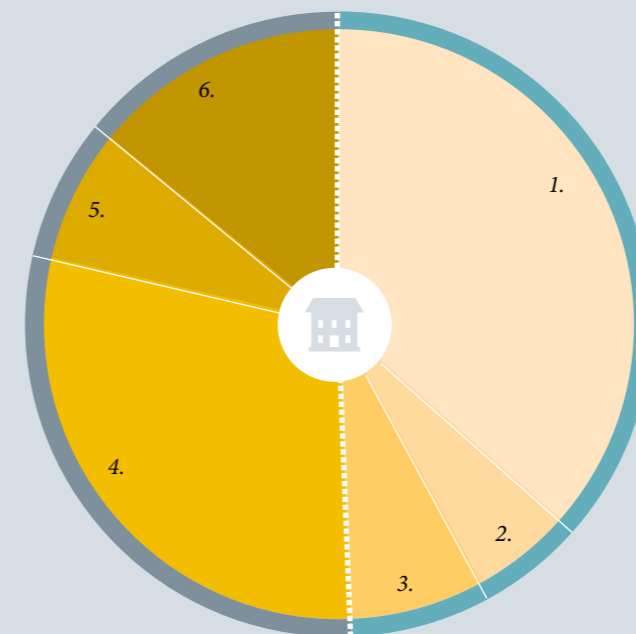
Kosten und Finanzierung



Die Grobkostenschätzung

auf Basis des Raum- und Funktionsprogramms

1.) Grundstückskosten (Erwerb und Aufschließung):	€	322.000
2.) Bauwerkskosten (Rohbau, Ausbau, Technik):	€	6.410.000
3.) Einrichtung:	€	769.000
4.) Außenanlagen (Spiel- und Sportplatz):	€	320.000
5.) Zufahrt und Parkplatz, Adaptierung Bestandsgebäude:	€	395.000
6.) Honorare (Planer, Bauleitung, Wettbewerb, Projektsteuerung):	€	1.350.000
7.) Nebenkosten und Reserven:	€	385.000
8.) Umsatzsteuer (anteilig):	€	992.584
Gesamtkosten (Grob-schätzung):	€	10.943.584



Die Finanzierung

des Vorhabens ist unter Berücksichtigung vergleichbarer Projekte, mit Rückgriff auf einen Teil der Grundstücksreserven der Gemeinde und/oder Darlehensaufnahmen geplant. Bei der Tilgung von Darlehen ist zu berücksichtigen, dass Teile der Bestandsgebäude vermietet werden sollen.

1.) Gemeindeausgleichsfonds (zugesagt):	€	4.000.000
2.) Förderung nach 15a-Vereinbarung Bund/Land:	€	600.000
3.) Förderung nach Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz:	€	800.000
4.) Grundverkauf:	€	3.200.000
5.) Eigenmittel:	€	800.000
6.) Kreditfinanzierung:	€	1.543.584
Gesamtfinanzierung (geplant):	€	10.943.584

■ Anteil Gemeinde Lans ■ Anteil Förderungen

Die Gemeinde Lans hat im September 2017 die baukünstlerische Gestaltung des Bildungszentrums Lans öffentlich ausgeschrieben. Insgesamt haben 62 Architekturbüros aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol an dem Wettbewerb teilgenommen und ihre Entwürfe eingereicht.

Der Architekturwettbewerb

Im Bild: Thomas Klima, der Organisator des Wettbewerbs



Besichtigung des Bauplatzes beim Hearing der Wettbewerbsteilnehmer

Auf Basis des pädagogischen Raum- Funktionskonzepts wurden folgende Schwerpunkte als Aufgaben für den Architekturwettbewerb ausgewiesen:

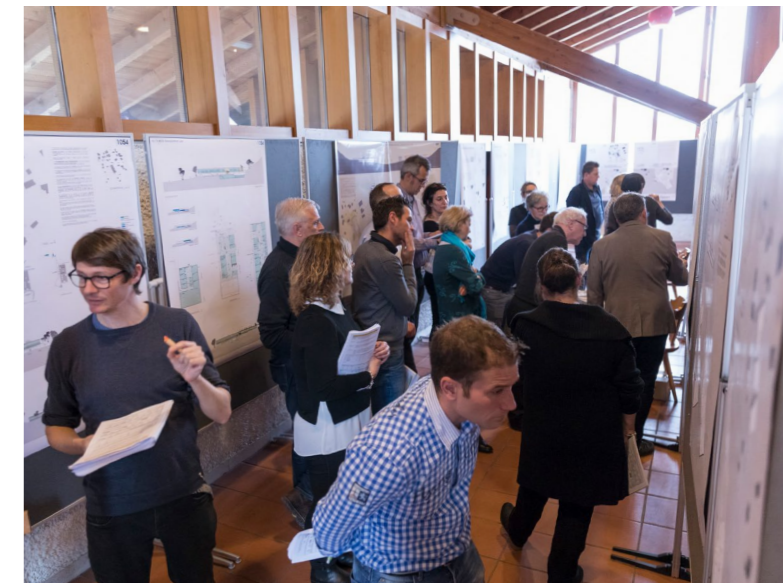
- 1.) Raumstrukturen, die einen offenen Unterricht ermöglichen und ganztägtaugliche Schulformen zulassen.
- 2.) Clusterung aller Gruppen- und Sonderräume rund um zentrale Marktplätze (Lern- und Lebenslandschaften).
- 3.) Barrierefreiheit: Design für alle.
- 4.) Energierrelevante und ökologische Aspekte: Geringer Energieverbrauch und Gesamtenergieaufwand.
- 5.) Verwendung von ökologisch nachhaltigen Baustoffen.
- 6.) Hohe Raumluftqualität, optimierte Akustik und natürliche Lichtquellen.
- 7.) Sparsame Bebauung des Grundstücks.
- 8.) Autofreie Planung, sowie Anschlussmöglichkeiten an einen Rad- und Fußweg.

Die eingereichten Projekte wurden von der Jury am 25. und 26. Jänner 2018 bewertet. Zum Siegerprojekt wurde der Entwurf des Innsbrucker Architekturbüros Schwärzler gekürt.

Die Architekten Michael und Ingrid Schwärzler und ihre Tochter Eva überzeugten die Jury mit zwei klaren Baukörpern, die in der Größe, in der Höhe und im Grundriss Anleihen an den dörflichen Bestandsbauten in der direkten Umgebung nehmen.



Die Qual der Wahl: Viele Stunden flossen in die Entscheidungsfindung



Es galt aus 62 eingereichten Projekten auszuwählen



Schließlich gelang es, das beste Projekt für Lans zu finden

Vorhang auf!

Das Siegerprojekt

Situierung

Das neue Bildungszentrum ist, der Körnung der umliegenden Bestandsbauten von Lans entsprechend, auf zwei Gebäude aufgeteilt: Einerseits die Volksschule mit Turnsaal, Bibliothek und Musikräume. Andererseits der Kindergarten mit Kinderkrippe. Die beiden Baukörper sind dem bestehenden Gelände folgend leicht höhenversetzt, einander gegenüber angeordnet. Durch die Lage der Klassen und Kindergartengruppen im Obergeschoss eröffnet sich den Kindern aus allen Räumen Blick in die umliegende Bergwelt. Über eine großzügige Gebäudeöffnung im Süden des Kindergartens und die Sitzstufenanlage in der Aula zieht sich der geneigte Grünraum optisch durch das Gebäude bis zum zentralen Anger.

Entwurfsidee

Funktionelle, vielseitige und räumlich motivierende Lernwelt für die Jugend von Lans. Gemeinsame Erschließung des gesamten Bildungszentrums durch einen vielseitig nutzbaren, gut überschaubaren Vorplatz. Zwei quadratische Baukörper mit zentralen Marktplätzen und Eingangshallen, Blickachsen Aula zu Aula unterstreichen den gegenseitigen Bezug und Kontakt von Schule und Kindergartengebäude.

Materialien und Konstruktion

Turnhalle und Serviceräume: Wände massiv gedämmt mit Decken aus Hohldielen.
Volksschule und Kindergarten/ Kinderkrippe: Holzmassiv-Bauweise mit hinterlüfteten Holz-Fassaden, Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen.
Außerdem: Holz-Alu Passivhaus-Fenster, geneigte begrünte Warm-Dächer, Lichtbänder in Richtung Norden.

Erschließung Grundstück

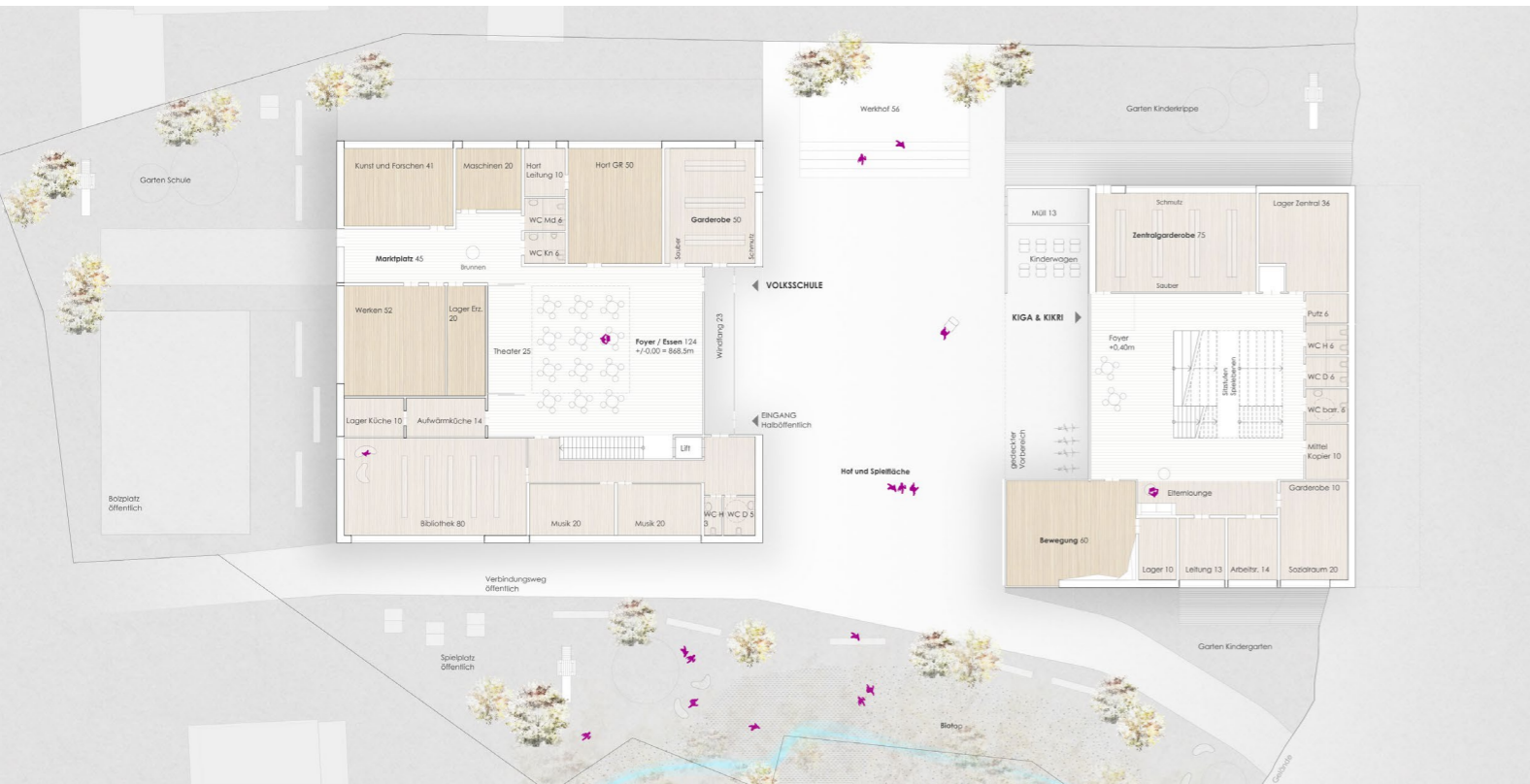
Der öffentlicher Weg für die Erschließung des neuen Campus teilt das Grundstück in folgende Bereiche:

1. Öffentlicher Spielbereich mit Einbeziehung der Biotope & der Grünflächen.
2. Gemeinsame Hoffläche für die Volksschule, den Kindergarten und die Kinderkrippe.

Energiekonzept

nach dem Klimaaktiv-Gebäudestandard. Haustechnisches Energiekonzept: Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung, Pelletsheizung mit Warmwasserbereitung über Solaranlage oder Wärmepumpe mit Photovoltaik.





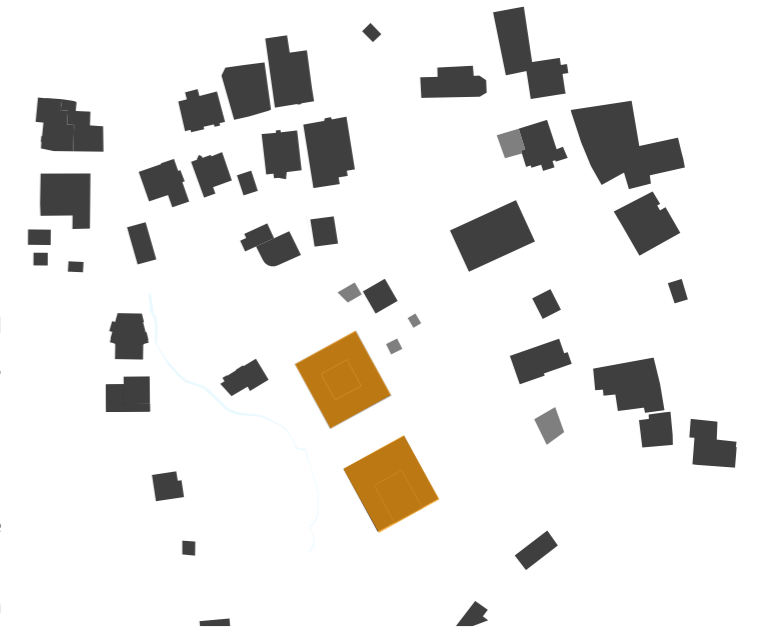
Oben: Ausbauplan Erdgeschoss
 Unten: Ausbauplan Obergeschoss
 Rechts oben: Schwarzplan (orange: BZL)
 Rechts unten: Lage und Standort
 Pläne: Schwärzler Architekten ZT GmbH

Aus dem Juryprotokoll

Das neue Schulgebäude und das Gebäude für Kinderkrippe und Kindergarten werden leicht versetzt zueinander angeordnet, wodurch ein neuer Schul- bzw. Dorfplatz entsteht.

Aus allen Himmelsrichtungen kommend, wird der neue Treffpunkt zum zentralen Bindeglied der Schule mit dem Kindergarten und der Kinderkrippe. In Kombination mit den direkt anschließenden Marktplätzen und Foyers entsteht ein vielschichtiger Bezug zwischen Innenraum und der Landschaft.

Im Gebäude des Kindergartens und der Kinderkrippe wird durch die große Öffnung und Terrasse im Obergeschoß nach Süden die Verbindung ins Freie verstärkt und passt sich an die natürliche Umgebung an. Die großen Atrien - „Marktplätze“ - in den Innenräumen sind offen gestaltet und erleichtern die Orientierung.

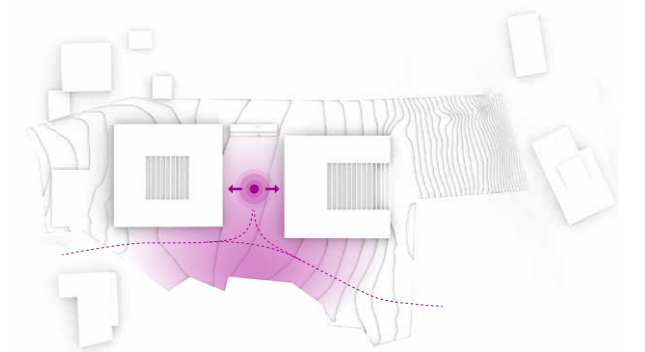


Direkt an das Foyer der Volksschule ist der Zugang zur Musikschule und der Bibliothek im Osten und der Abgang in die Turnhalle im Westen übersichtlich gestaltet. Diese Gebäudeteile sind öffentlich begehbar und werden gemeinschaftlich genutzt.





Links oben: Modell mit Blick Richtung Süd-Westen
 Links mitte: Geländeneigung und Fassadengestaltung
 Unten: Geländeneigung und Querschnitt der Gebäude
 Oben: Der großzügige Innenhof
 Rechts: Der Treffpunkt im Innenhof
 Modelle und Pläne: Schwärzler Architekten ZT GmbH





Die Architekten

Wir treffen Michael und Ingrid Schwärzler samt Tochter Eva in ihrem Büro in Innsbruck. Seit Anfang der 1990er entwerfen und planen die beiden Architekten Gebäude im öffentlichen und privaten Sektor. Auch kommunale Projekte, wie die Volksschulen Wiesing und Achenkirch, haben die beiden schon erfolgreich geplant. Ihre Tochter Eva ist angehende Architektin und war an dem Wettbewerbsentwurf für Lans maßgeblich beteiligt.

Interview: Kristina Erhard

Was war der persönliche Anreiz, bei diesem Wettbewerb teilzunehmen?

Ingrid: Eine Bauaufgabe für Kinder ist mitunter das wichtigste und schönste, was ein Architekt machen kann. Architektur hat immer auch eine gesellschaftliche Relevanz.

Michael: Außerdem ist der Bau eines Bildungszentrums eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Eva: Spannend fand ich, das pädagogische Raum- und Funktionskonzept in architektonisch spannende und innovative Lösungen umzusetzen.

Was war die größte Herausforderung in der Entwurfsplanung?

Michael: Die Reduktion auf Baukörper, die in ihrer Form klar und einfach sind, aber gleichzeitig einen hohen funktionalen Mehrwert haben, war eine spannende Aufgabe in den Wettbewerbsvorgaben.

Ingrid: Die Gebäude in Bezug zur Natur und ihrer Umwelt zu stellen und die Freiflächen rund um das Bildungszentrum dabei optimal zu nutzen, war mir ein großes Anliegen bei der Planung

Eva: Ich fand es herausfordernd, die Schule und den Kindergarten sowie die Kindergruppe in eine architektonische Wechselwirkung zu bringen.

Was steht in der Umsetzung des Entwurfs besonders im Fokus?

Michael: Ich freue mich darauf, die architektonisch-funktionalen Besonderheiten des Projektes in der Realisierung weiter zu schärfen.

Ingrid: Es ist mir wichtig, den Kindern eine besondere Lebenswelt zu schaffen.

Eva: Das Bildungszentrum soll als zentrale Lokalität einen Stellenwert für alle LanserInnen haben und so in die bestehende Dorfstruktur einwachsen können.

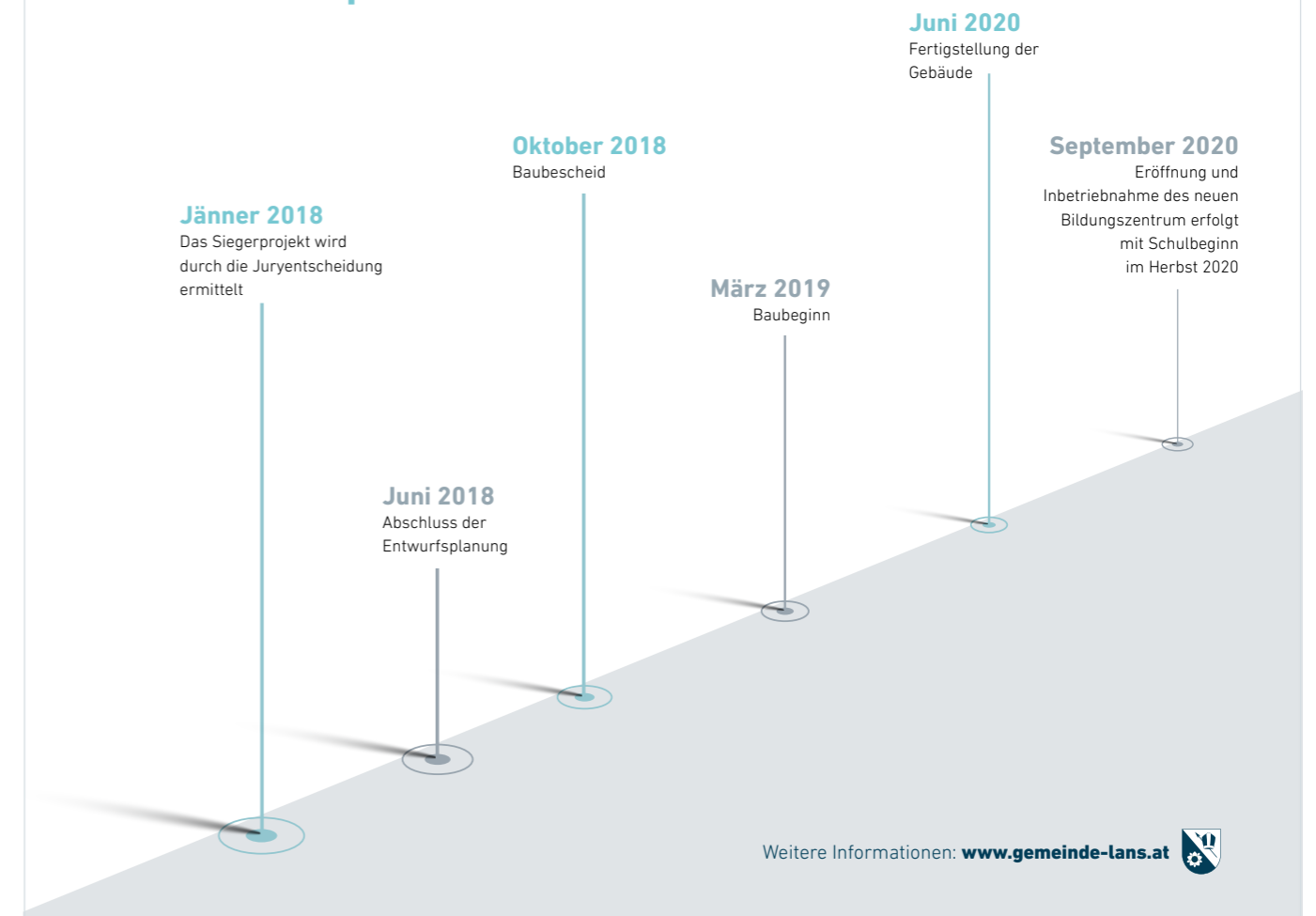
Wie geht ihr mit dem Thema Nachhaltigkeit und Umwelt um?

Fam. S.: Ökonomie, Ökologie und eine möglichst hohe soziale Akzeptanz sind die Zielpunkte unserer Planung. Beim Projekt Bildungszentrum Lans bedeutet dies, daß die Kosten (Life Cycle Costing), die Ressourcen (Ökologischer Fußabdruck) und der Zufriedenheitsfaktor der Nutzer im gesamten Lebenszyklus des Gebäudes optimiert werden.



Michael Schwärzler erklärt uns den Entwurf für das Bildungszentrum Lans

Weiterer Projektverlauf Bildungszentrum Lans Jänner 2018 – September 2020





WILLKOMMEN LINIE J



Lans freut sich über den neuen Takt der Linie J!

Wünsche? Anregungen? Ideen?

Die Mitarbeiter im Gemeindamt stehen zu den Öffnungszeiten mit Rat und Tat zur Seite und kümmern sich gerne um deine Anliegen!



Gemeinde Lans
Scheibeweg 128
6072 Lans, Tirol
Österreich

Tel: +43 (0)512 377 378
Fax: +43 (0)512 377 378-4
gemeinde@gemeinde-lans.at
www.gemeinde-lans.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 07.30–12.30 Uhr
Freitag: 13.00–18.00 Uhr

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Lans, Scheibeweg 128, 6072 Lans.
Redaktion & Text: Kristina Erhard. Fotos, Layout und Satz: W9 Studios.
Änderungen, Irrtum, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Auflage: 650 Exemplare.



Wolfgang Muglach
Amtsleiter
w.muglach@gemeinde-lans.at



Marianne Schapfl
Finanzverwaltung
m.schapfl@gemeinde-lans.at



Waltraud Bleicher
Sekretariat
w.bleicher@gemeinde-lans.at

Montag bis Freitag von 7–20 Uhr: alle 10 Minuten.
Samstag, Sonn- und Feiertag von 9–19 Uhr: alle 15 Minuten.
In den Randzeiten fährt die Linie J im 30-Minutentakt.

WWW.GEMEINDE-LANS.AT



LANS



LAN S

Gemeinde Lans

Scheibeweg 128

6072 Lans, Tirol

Österreich

Tel: +43 (0)512 377 378

Fax: +43 (0)512 377 378-4

gemeinde@gemeinde-lans.at

www.gemeinde-lans.at

